

Prickelnde Champagnerluft zur Jubiläumsfahrt

Der Soonwaldbus ist eine Erfolgsgeschichte – Letzte Tour des Jahres mit Initiatorin Monika Kirschner-Ludwig und Co-Moderatorin Dominique Dunker

Von Kurt Knautd

■ **Kreis Bad Kreuznach.** Fahrten mit dem Soonwaldbus sind immer ein Erlebnis. Getoppt wird das stets noch, wenn Monika Kirschner-Ludwig, die Initiatorin und lange Zeit treibende Kraft bei diesem Format, den Tag organisiert und moderiert. Denn ihre Programme, die sie aufgrund ihres weitreichenden Netzwerks und ihres Händchens für exklusive Extras auf die Beine stellt, sowie ihre von viel Hintergrundwissen, Herzblut und Humor getragenen Berichte während der Fahrt sind besonders.

So war es auch wieder beim in diesem Jahr letzten „Soontag“, bei dem neben Monika Kirschner-Ludwig und Co-Moderatorin Dominique Dunker weitere starke Frauen den Ton angaben. Am Ende traten die Gäste nach der Wohlfühl-fahrt durch den Soonwald ein mal mehr voll besetzten Bus glücklich und voller positiver Eindrücke den Heimweg an – in einer Zeit, in der es von Krisen nur so wimmelt, ist das ein Wert an sich.

Ein Hauch von Abschiedsstimmung

Es gab sogar einen Grund zum Feiern: Denn vor fast genau zehn Jahren erfolgte die Premiere – mit einem Konzept, das sich schnell als zu kompliziert erwies. Nach einigen Nachbesserungen fuhr der Bus, unterstützt von unserer Zeitung als Medienpartner, aber bald in der Erfolgsspur. Bei der Jubiläumsfahrt herrschte aber auch ein Hauch von Abschiedsstimmung. Monika Kirschner-Ludwig berichtete, dass sie sich aus dem Vorstand der Initiative Soonwald zurückgezogen habe. Sie wolle so den Weg für einen Neuanfang in dem nach ihren Worten „gut aufgestellten“ Führungsgremium freimachen. Offen ließ die in diesem Jahr zur Ehrenvorsitzenden ernannte Pionierin, ob sie als Moderatorin des Soonwaldbusses weitermachen wird.

„Die nächste Generation“ hatte sie die Fahrt zum zehnjährigen Bestehen des Soonwaldbusses genannt, der Ende September 1994 als kühnes Experiment startete und längst als grandioses Vorzeigeprojekt gilt. Bereits vor zehn Jahren

war Monika Mieck, Winzerin sowie Kultur- und Weinbotschafterin aus Kirschroth, dabei, die eigens dafür einen Secco mit dem wohlklingenden Namen Holunderblütentraum kreiert hatte. Den gab es auch diesmal – und zwar in einem Schösschen in Nussbaum. Es gehört Dr. Patricia Sensch, die gleich fasziniert war, als sie das Anwesen vor vielen Jahren zum ersten Mal erblickte.

Es handele sich dabei vermutlich um eine ehemalige römische Villa, berichtete sie. Die passionierte Landwirtin und Winzerin rühmte die besonderen Qualitäten des Gebäudes: Die dicken Mauern mit ihren Luftkammern halten die Wärme nach ihrer Darstellung so gut, dass sie immer erst ab November und stets nur bis Ende März heizen müsse. Patricia Sensch engagiert sich auch für das Dorf. Bereits 45.000 Euro hat eine Initiative gesammelt, die ein Haus im Dorfkern retten und dort einen Backes errichten will, erfuhren die staunenden Zuhörer.

Nach diesem gelungenen Einstieg erwartete die Gruppe nicht weit davon entfernt eine spannende Lebensgeschichte: Beate Thome aus Meddersheim erzählte authentisch und glaubwürdig von ihrer persönlichen Entwicklung. 2009 gab sie ihren Bürojob auf, um sich ganz dem Thema Wald zu widmen. Getrieben wurde sie dabei von der Suche nach einem Sinn im Leben. Gefunden hat sie ihn in der Natur, „die schon immer meine Passion war“.

Bei Camps, Führungen oder beim Waldbaden gibt die 58-Jährige ihre Erkenntnisse weiter, wozu auch die Überzeugung gehört, „dass Natur und Spiritualität zusammengehören“. Sie empfahl den Teilnehmern regelmäßige Aufenthalte im Soonwald mit seiner „prickelnden Champagnerluft“. Schließlich zeigte „Frau Dr. Wald“, wie ihr Künstlernaume lautet, wie man ohne Feuerzeug und Streichhölzer im Wald Feuer machen kann.

Auf ganz andere Art hat auch Horst Fennel seine Bestimmung gefunden. Er ist der geborene Wirt, der das Gasthaus Fennel in Daxweiler, wo die Gruppe ihr Mittagessen einnahm, mit viel Enthusiasmus betreibt. „Man müsste es zum Weltkulturerbe ernennen“, würdigte Monika Kirschner mit einem Augenzwinkern den einladenden Ort, in dem nur Fleisch aus eigener Schlachtung auf den Tisch kommt.

In der urigen Gaststätte gesellte sich Landrätin Bettina Dickes zu den Ausflüglern. Sie lobte das Engagement der Initiative Soonwald im Allgemeinen und das von Monika Kirschner-Ludwig im Besonderen. Sie verliebte sich bei einem Besuch im Jahr 1972 in die Landschaft, die zu ihrer Wahlheimat wurde. Die Fernsehjournalistin und Buchautorin lebte zunächst in Horn, ehe sie 1991 nach Waldfriede zog. Heute lebt sie mit ihrem Mann in Stromberg.

Vier von fünf Bäumen krank
1993 war die gebürtige Westfälin Mitbegründerin der heute rund 400 Mitglieder starken Initiative Soonwald. Ihr Anliegen ist es nach wie vor, diese Landschaft zu schützen, beispielsweise vor Windrädern, die nach ihrer Überzeugung nicht in den Wald gehören. Der von ihr konzipierte Soonwaldbus soll Menschen in den Soonwald zu bringen, „weil kaum einer weiß, was es da alles gibt“. Weil inzwischen vier von fünf Bäumen krank seien, „braucht er uns mehr denn je“. Auch bei der Jubiläumsfahrt spürten die Teilnehmer, dass es der 76-jährigen Idealistin allein um die Sache geht, für die sie sich schon so lange ehrenamtlich einsetzt.

Nach der Mittagspause ging's schnurstracks zur Lauschhütte im ebenfalls zum Soonwald gehörenden Binger Wald, wo zunächst Waldpädagogin Silke Radau aus Warmsroth präsentierte, wie sie Kinder und Jugendliche für den Wald begeistert: Sie erzählt ihnen eine Geschichte, in der es um die im Wald lebenden Elben geht. Deren Gesichter könne man bei genauem Hinsehen an manchen Bäumen entdecken, verrät sie. Auch die Erwachsenen durften sich anschließend daran versuchen, mit Ton und im Wald vorhandenen Materialien Baumgesichter zu kreieren – was zu beeindruckenden Ergebnissen führte.

Allein rund 50 Firmenevents finden jährlich im Outdoorpark Lauschhütte statt, der neben Kletterwald und Bogenparcours auch Baumhäuser zum Übernachten zu bieten hat. Investor Edgar Rückes aus Hargesheim und Leiter Sebastian Kielburger geht es auch darum, „möglichst viele Kinder in den Wald zu bringen“. Das weitläufige Gelände ist ideal für Naturerlebnisse vielerlei Art. Wichtig, dass es in der Lauschhütte auch eine funktionierende Gastronomie gibt. Ein dicker Wermutstropfen ist, dass nach wie vor keine Kanalisation vorhanden ist.

Mit Federweißer und Zwiebelkuchen endete das Programm des letzten „Soontages“ in diesem Jahr,



Unten: Fantastische Baumgesichter kreierten die Teilnehmer der Jubiläumsfahrt mit dem Soonwaldbus im Wald an der Lauschhütte. Oben: Beate Thome demonstrierte, wie man ohne Feuerzeug und Streichholz Feuer macht. Gute Laune versprühte (von links) Patricia Sensch, Monika Kirschner, die Erfinderin des Soonwaldbusses und Moderatorin der Jubiläumsfahrt, sowie Monika Mieck im Innenhof des „Nussbaumer Schösschens“. Fotos: Kurt Knautd/René Nolte (1)

Fördergelder fließen in Kreis Bad Kreuznach

Von Zukunftsprogramm des Landes profitiert

■ **Kreis Bad Kreuznach.** Das 200 Millionen Euro starke Regionale Zukunftsprogramm des Landes Rheinland-Pfalz soll dazu beitragen, gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land zu schaffen, auch durch die gezielte Förderung von Regionen mit besonderen Herausforderungen.

„Mit großer Freude habe ich aus der Vorstellung des Regionalen Zukunftsprogramms der Landesregierung vernommen, dass das Gebiet der Verbandsgemeinden (VG) Rüdeshheim, Nahe-Glan und Kirner Land in die Förderkulisse aufgenommen wird und ein Betrag von insgesamt vorläufig 11,2 Millionen Euro zu uns fließen soll“, teilt der SPD-MdL Markus Stein, in dessen Wahlkreis jenes Gebiet fällt, in einer Pressemitteilung mit.

Weiter heißt es: „Dass mit dem Regionalen Zukunftsprogramm ein Verfahren gewählt wird, bei dem mithilfe des Statistischen Landesamtes auf der Basis von Kriterien wie Infrastruktur, sozialer Lage oder Demografie zielgenau besondere Bedarfe identifiziert werden, ist ein wich-

tiges Signal, auch in unsere Region.“

So würden die Gemeinden im Westen des Landkreises Bad Kreuznach eine zusätzliche Unterstützung erfahren, um wichtige Wachstumsimpulse zu setzen, stellt Stein weiter fest. Betragsmäßig sei derzeit (vorläufig) mit rund 4,5 Millionen Euro (VG Rüdeshheim), 3,9 Millionen Euro (VG Nahe-Glan) und 2,8 Millionen Euro (VG Kirner Land) zu rechnen.

Zur Antragstellung reiche bereits eine grobe Kostenschätzung sowie eine kurze Projektbeschreibung dessen, was die Verbandsgemeinden mit dem Fördergeld planen. Die ersten Bewilligungen und Auszahlungen sollen bereits im kommenden Jahr erfolgen. „Es ist vor allen Dingen begrüßenswert, dass das Antragsverfahren vereinfacht werden soll, denn so genügen Eigenerklärungen statt Wirtschaftlichkeits- und baufachliche Prüfungen. Das entlastet unsere Verwaltungen in der Abwicklung des Programms“, so Stein. red

Tatjana Balzer

Foto: Fotolia



Hochspannungsverbindung erneuern

Für Teilstück Niederhausen-Waldböckelheim wird separates Verfahren beantragt

■ Idar-Oberstein/Niederhausen.

Der Verteilnetzbetreiber Westnetz hat bei der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (SGD Nord) in Koblenz den Antrag auf Planänderung für den Ersatzneubau der 44 Kilometer langen Hochspannungsverbindung zwischen Idar-Oberstein und Niederhausen gestellt. Die Planänderung hat zum Ziel, das laufende Planfeststellungsverfahren für den 38 Kilometer langen Abschnitt zwischen Idar-Oberstein und Niederhausen ohne Verzögerung zu Ende zu führen. Das sechs Kilometer lange Teilstück zwischen der Umspannanlagen Waldböckelheim und Niederhausen wird daher aus dem aktuellen Verfahren herausgelöst. Westnetz wird für diesen Abschnitt

ein separates Planfeststellungsverfahren beantragen.

Die im Rahmen der Offenlegungsphase des seit Mai 2022 laufenden Planfeststellungsverfahrens eingereichten Stellungnahmen und Einwendungen ergaben aus Sicht von Westnetz keine Belange, die dem geplanten Neubau des Abschnitts zwischen Idar-Oberstein und der Umspannanlage Waldböckelheim entgegenstehen. Die technischen Planungen für den Abschnitt zwischen Waldböckelheim und Niederhausen wird Westnetz jedoch überarbeiten. Im laufenden Verfahren für den längeren Abschnitt ist der Erörterungstermin Ende Oktober der nächste Schritt. Im Anschluss an diesen Termin wägt die SGD Nord die Argumente

aller Beteiligten ab und erteilt den Planfeststellungsbeschluss. Der Bau der gesamten Leitung auf Basis dieses Beschlusses wird voraussichtlich insgesamt mehr als drei Jahre in Anspruch nehmen, Baubeginn wird in Idar-Oberstein sein.

Der Neubau soll die bestehende Freileitung aus dem Jahr 1930 ersetzen. Die Hochspannungsfreileitung versorgt auf einer Länge von 44 Kilometern die Umspannanlagen Idar-Oberstein, Algenrodt, Niederwörresbach, Kirn, Monzingen und Waldböckelheim sowie weitere Anlagen im Netz zwischen Idar-Oberstein und Niederhausen. Über die Freileitung wird auch Strom aus großen Windparks und Fotovoltaikanlagen ins Hochspannungsnetz eingespeist. red

Auch Erstspender sind sehr willkommen

Blutspendetermin des DRK-Ortsvereins Weinsheim am kommenden Freitag

■ **Weinsheim.** Nächster Blutspendetermin des DRK-Ortsvereins Weinsheim ist am kommenden Freitag, 18. Oktober, in der Zeit von 17.30 bis 20.30 Uhr in der Palmsteinhalle. „Auch wir bei der Blutspende sind in Oktoberfestlaune. Wir packen eine Tasche für Sie, damit Sie zu Hause auch Oktoberfest

feiern können“, teilt der Ortsverein in seiner Ankündigung mit. Blutspender werden gebeten, über Tag genügend zu trinken und normal zu essen. Das Angebot der Terminreservierung auf der Seite <https://www.drk-blutspende.de/> blutspendetermine sollten Spender wahrnehmen, raten die Organisatoren, um lange Wartezeiten zu vermeiden. Allerdings versichern sie, dass kein Spender ohne Reservierung wegschickt wird. Erstspender sollten aber spätestens um 19.30 Uhr vor Ort sein. Ein gültiger Lichtbild- und der Blutspendeausweis, sofern vorhanden, sind mitzubringen. red

Ihre Redaktion

Öffentlicher Anzeiger

Lokalausgabe der Rhein-Zeitung

Redaktionsverbund Nahe: Redaktionsleiter: Marian Ristow (Autorenzeichen: ri, Tel. 0671/257-63). Nachrichtenführung: Bettina Schäfer (bet, 0671/605-56). Chefredakteur: Stefan Conradt (sc, 0671/605-43). Reporter: Harald Gebhardt (hg, 0671/257-50), Rainer Gräff (rg, 0671/257-47), Niels Heudtlaß (nhe, 0671/605-55), Christine Jäckel (chj, 0671/257-49), Silke Jungbluth-Sepp (sjs, 0671/257-27), Cordula Kabasch (cob, 0671/257-26), Vera Müller (vm, 0671/605-52), Robert Neuber (ron, 0671/257-28), Lena Reuther (lrh, 0671/257-38), Sascha Saueressig (sig, 0671/605-58).

Regionalsport: Olaf Paare (Ltg., olp, Tel. 0671/257-30), Marco Rosbach (Stv., ros, 02602/160-494), Mirko Bernd (mb, 0671/257-59), Michael Bongard (bon, 0671/257-57), Sascha Nicolay (sn, 0671/605-47).

Produktion: Leitung: Thilo Hagen, Simone Wittig. Blattmacher: Peter Bleyer, Martin Boldt, Maurice Brüseke, Lutz Frömgen, Albrecht Kahl, Petra Kilburg, Patricia Lind, Ingo Lips, Anna Mechler, Peter Miltz, Stefan Muntzinger, Markus Scheid, Armin Schuck, Rainer Stauber, Sabrina Zelt.

Ihr Kontakt zu uns

Lokalredaktion: E-Mail: bad-kreuznach@rhein-zeitung.net Römerstraße 4, 55543 Bad Kreuznach Fax (0671) 257-34

Regionalsport: Tel. (0261) 9836-2000, Fax (0261) 9836-2222. E-Mail: aboservice@rhein-zeitung.net

Anzeigen-Service: Tel. (0261) 9836-2003, Fax (0261) 9836-2006. E-Mail: anzeigen.rz@rhein-zeitung.net

Mediaten und Anzeigenbestellung im Internet: www.rhein-zeitung.de. Gültige Mediaten Nr. 83 vom 1. Januar 2024

Derzeitiger Bezugspreis „RZ-Komplett“ im Monatsabo: 51,10 € (inkl. 7 % Mehrwertsteuer; bei Zustellung im Ausland und/oder per Post ggf. abweichend).